

MM 02.04.
2020

MM 27.04.2020

Würmtal Gedenkzug: Termin wird verschoben

Am 26. und 27. April 1945 wurden Tausende Häftlinge des KZs Dachau und seiner Außenlager Allach und Kaufering in Todesmärschen durch das Würmtal in Richtung Alpen getrieben. Der für den 26. April vorgesehene Termin des Gedenkzugs mit Feiern an den Mahnmalen in Gräfelfing, Planegg, Krailling und Gauting muss wegen der Corona-Krise auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. mm

Todesmarsch von Dachau: Verein schickt Videos nach Israel

Würmtal – Der Gedenkzug zum Todesmarsch von Dachau wird verschoben. Ursprünglich sollte er am Sonntag, 26. April, stattfinden. Jetzt ist er für November geplant. Stumm bleiben will der Verein „Gedenken im Würmtal“ im Mai aber nicht. Er will stattdessen digital ge-

denken. Überlebende, deren Familienangehörige und Freunde in Israel sollen Videos bekommen. Auch an die Öffentlichkeit hierzulande will der Verein mit Filmen im Internet Signale senden.

Alle fünf Bürgermeister aus dem Würmtal haben bereits ihre Teilnahme an dem Pro-

jekt zugesagt, so auch Planegg Bürgermeister Heinrich Hofmann. Bürgermeisterin Uta Wüst wird gemeinsam mit dem Ehrenvorsitzenden Friedrich Schreiber am Gräfelfinger Mahnmal gedenken. Kraillings Bürgermeister Rudolf Haux macht gemeinsam mit dem Leiter der Mu-

sikschule Planegg Krailling, Thomas Schaffert, mit Gautings Brigitte Kössinger hat sich mit dem Vorsitzenden des Vereins „Gedenken im Würmtal“, Hans-Joachim Stumpf, zusammengetan. Neurieds Harald Zipfel filmt sich selbst, genauso wie dies auch schon Landrat Chris-

toph Göbel getan hat.

„Es war als kleine Aktion geplant“, sagt Stumpf. Jetzt ist sie größer geworden, als geplant. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder des Vereins hätten bereits Videosequenzen und Fotos persönlicher Gedenkaktionen an den Mahnmalen im Würmtal auf-

genommen. Am Samstag, 2. Mai, also am Tag vor der ursprünglich geplanten Befreiungsfeier der Gedenkstätte Dachau, sollen die Filme nach Israel geschickt werden und auf der Internetseite des Vereins unter der Adresse www.gedenken-im-wuertal.de zu sehen sein.

STARNBERG, R9

SZ/STA 25/26.04.2020

Mit der Kamera zum Mahnmal

Gedenken an die Opfer des
Todesmarschs verschoben

Starnberg/Krailling – Digital will der Verein „Gedenken im Würmtal“ heuer der Opfer des Todesmarschs von Dachau gedenken und ein Signal senden an die Überlebenden, deren Familienangehörigen und Freunde in Israel, wie der Vorsitzende Hans-Joachim Stumpf schreibt. So würden heuer die Bürgermeister der Würmtal-Gemeinden mit der Kamera zu den Mahnmalen in ihren Ortschaften begleitet und die kurzen Zeremonien aufgezeichnet. Am Samstag, 2. Mai, schließlich sollen die Videoclips im Internet zusammen mit Sequenzen persönlicher Gedenkaktionen veröffentlicht werden. Der Beitrag soll auch auf der Homepage sowie den Facebook-Seiten der jeweiligen Gemeinden abrufbar sein. Der ursprünglich geplante Gedenkmarsch ist von diesem Sonntag, 26. April, in den Herbst verschoben, ein Ersatztermin soll mit den Gedenkstätten der Lager in Dachau und Kaufering abgestimmt werden. Ebenfalls verschoben ist die für Sonntag, 3. Mai, geplante Gedenkfeier des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ und des Starnberger Dialogs mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, dem evangelischen Pfarrer Stefan Koch und Kantor Nikola David von der liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München. FRIE